

Viele Feuerwehreinsätze nach Unwetter in Letter

LETTER. Nachdem bereits am Montagabend die Wetterdienste vor Gewittern mit Unwetterpotenzial gewarnt hatten, brachen diese gegen 22 Uhr auch in Seelze aus. Auffällig war dabei jedoch, dass ausschließlich der Stadtteil Letter von den Wassermassen und Hagelschauern betroffen war. Innerhalb kürzester Zeit wurden der Feuerwehr hier 28 Einsatzstellen gemeldet. Aufgrund der großen Anzahl von Notrufen in der Stadt und der Region, die bei der Leitstelle der

Feuerwehr Hannover eingingen, wurde das Einsatzkonzept für Unwetterlagen aktiviert. Dies bedeutet, dass sämtliche Einsätze an die jeweiligen Stadt- und Gemeindefeuerwehr weitergeleitet werden und dort die Disposition der Einsatzkräfte durchgeführt wird. Für die Stadt Seelze wurde die ELO-Gruppe (Einsatzleitung Ort) alarmiert, die daraufhin die Koordination mit dem Einsatzleitwagen auf dem Gelände der Ortsfeuerwehr Letter durchführte. Bei den Einsätzen

handelt es sich ausschließlich um vollgelaufene Keller sowie die überspülte Bahnunterführung im Zuge der Klöcknerstraße.

Aufgrund der Vielzahl der Einsätze wurde neben der Ortsfeuerwehr Seelze auch der zweite Zug der Stadtfeuerwehr, bestehend aus den Ortsfeuerwehren Velber, Harenberg und Döteberg, alarmiert.

In den Keller stand das Regenwasser teilweise bis zu 30 cm hoch. Während des Unwetters gab es Hagelschauer mit Hagelkörnern in Größe von Tischtennisbällen. An der Bahnunterführung Klöcknerstraße wurden von Einsatzkräften der Feuerwehr die Gullydeckel entfernt, so dass das Wasser zügig abfließen konnte. Nach dem Ablauf des Wassers konnten auf der Fahrbahn fünf Autokennzeichen gefunden werden, die vermutlich bei der Durchfahrt abgerissen wurden. Diese Kennzeichen können im Polizeikommissariat Seelze abgeholt werden.

Die Einsatzkräfte konnten gegen 2.30 Uhr wieder einrücken. Gegen 8.40 Uhr wurde die Ortsfeuerwehr Letter erneut zu einem vollgelaufenen Keller in der Straße Kurzer Kamp alarmiert.



Auch die Eisenbahnbrücke an der Klöcknerstraße war überflutet. Foto: Feuerwehr Seelze

Radfahrerin stürzt durch freilaufenden Hund

GARBSEN. Am Samstag, 11. Juli, gegen 8.50 Uhr, ereignete sich im Bereich des Schwarzen Sees in Garbsen-Mitte ein Verkehrsunfall, bei dem eine Radfahrerin schwer verletzt wurde. Die 43-jährige Radfahrerin befuhr gemeinsam mit ihrem 63-jährigen Ehemann den dortigen gemeinsamen Geh- und

Radweg. Zur gleichen Zeit hielt sich ein 55-jähriger Fußgänger mit seinem Hund im Bereich des Weges auf. Der Hund war nicht angeleint und querte plötzlich den Geh- und Radweg. Während der vorausfahrende 63-jährige Radfahrer dem Hund noch ausweichen konnte, gelang dies der nachfolgenden

43-Jährigen nicht. Es kam zum Zusammenstoß mit dem Hund, wodurch die Frau zu Fall kam. Trotz des getragenen Fahrradhelms erlitt sie schwere Verletzungen und musste ins Krankenhaus gebracht werden.

Die Polizei hat die Ermittlungen zur Unfallursache aufgenommen.

HAZ

Aktion
sicherer
Schulweg

Am 16. August
von 11 bis 17 Uhr
im Maschpark.

Eintritt frei!

Komm zum HAZ-Familienfest!

- „Rabe Rudi“ Show
- Live-Musik „Raketen Erna“
- Hiphop-Tanz „Lil'People“ der Tanzschule Bothe
- Präventionspuppenbühne der Polizeidirektion Hannover
- Feuerwehrmodenschau
- Reiter- und Hundestaffel der Polizei
- Sicherheitsübungen für Groß und Klein und vieles mehr ...

Hannoversche Allgemeine

HAZ

Lockvogel des Todes: True Crime aus der Nachkriegszeit

Wie eine Mordserie, die sogar verfilmt wurde, in Seelze ihren Anfang nahm

SEELZE (BE). Der Fall war so aufsehenerregend, dass die Serie Stahlnetz ihm einen ganzen Film widmete. Jetzt hat Manfred Henze aus Neustadt, Polizeibeamter im Ruhestand, der Mordserie ein True Crime-Buch gewidmet, das, sorgsam recherchiert, den Fall nacherzählt. „Lockvogel des Todes“ heißt das Buch, in dem Seelze eine entscheidende Rolle spielt – und ein minderjähriges Mädchen aus Letter zur Mordkomplizin verführt wird.

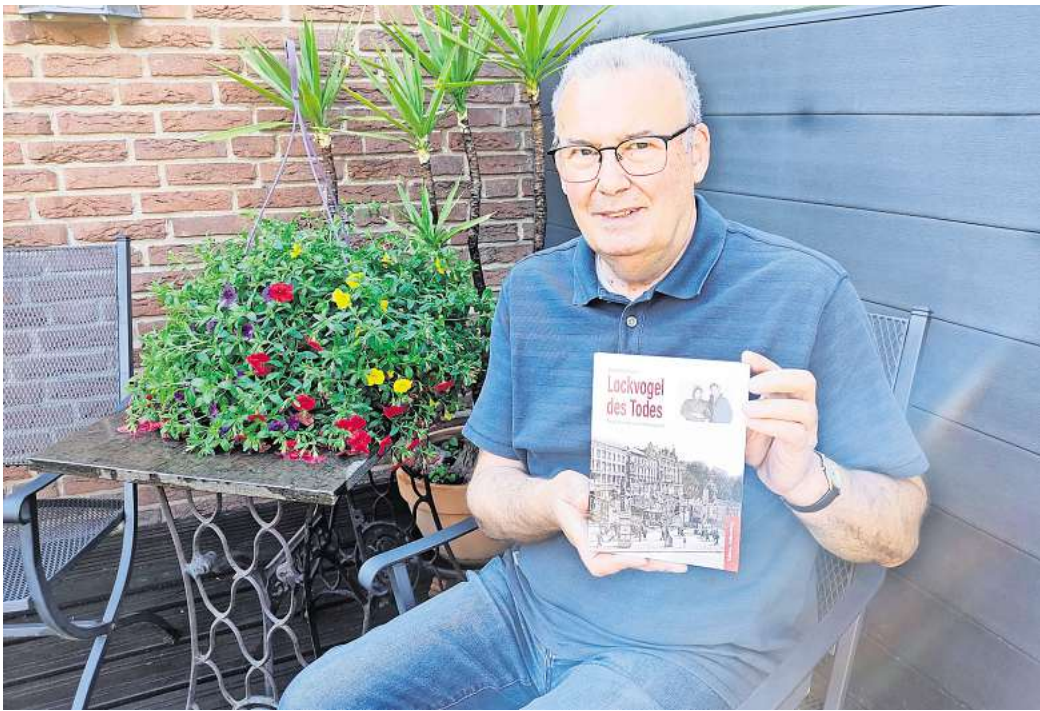
Es ist nicht Manfred Henzes erstes Buch. 2023 erschien seine Geschichtensammlung „Kaffmörder“ über echte Morde „auf dem platten Lande“. Seit 1970 im Polizeidienst, bekam Manfred Henze bei der Landespolizei verschiedene leitende Funktionen, bevor er fünfzehn Jahre lang die Polizei in Neustadt leitete. 2015 ging er in Pension und widmete sich fortan ehrenamtlich der Arbeit mit Kriminalitätsopfern – er wurde Leiter des Weißen Rings in der Region Hannover. Und dann entdeckte er das Schreiben für sich.

TATEN IN DER HARTEN NACHKRIEGSZEIT

Im neuen, 2026 erschienenen, Buch widmet er sich nur einem Fall, aber der hat es in sich. Die junge attraktive Inge Marchlowitz lockt für den Berufsverbrecher Gerhard Popp Männer in die Todesfalle. Im heutigen Seelzer Stadtteil Letter nimmt der Fall seinen Anfang, denn Inge Marchlowitz lernt Gerhard Popp 1946 kennen, als sie gerade sechs Jahre alt ist. Sie stammt aus einer Familie, in der Straftaten wie Diebstahl, Hehlerei und Unterschlagung zum Alltag gehören. Manfred Henze nimmt die Leserinnen und Leser mit in die harte Nachkriegszeit, in der Menschen entwürzelt wurden, Nahrung knapp war und die Leute sich so „durchschlugen“.

VOM EISENBahnHEIZER ZUM GEWOHNHEITSVERBRECHER

Zu diesen Heimatvertriebenen und durch die Kriegszeit verrohten Menschen gehört der junge Gerhard Popp, der als Beruf später für die Akten zwar „Eisenbahnheizer“ angibt, sich jedoch schnell anderen, strafbaren Tätigkeiten widmet. Als schweigsam und unnahbar wird er dargestellt, doch seine kriminelle Ader muss Anziehungskraft auf andere ausgeübt haben, denn er



Manfred Henze hat den wahren Fall sorgsam recherchiert.

Foto: privat

gründet eine „Bande“, zu der Inge Marchlowitz' Vater gehört, der als Hilfsarbeiter im Stellwerk Letter arbeitet. Er lässt dort Züge an verabredeten Orten anhalten, die Bande entert die Waggon und raubt sie aus. Noch ist es nicht soweit, dass Popp auch einen Mord nicht scheut.

ERST NENNT INGE IHN „ONKEL EDE“

Überspringen wir im Buch einige Seiten und in der Chronologie einige Jahre: Wir treffen die mittlerweile 13-jährige Inge, die Popp „Onkel Ede“ nennt und deren Vater noch immer engen Ganovenkontakt zu dem Mann hält, der ihr zum Verhängnis werden soll. Inges Mutter hat ein Verhältnis mit Popp, auch Inge fühlt sich von ihm angezogen. Die beiden werden ein Paar, als Inge noch keine 16 Jahre alt ist und sie üben in Misburg gemeinsam einen Raubüberfall durch, bei dem Menschen schwer verletzt werden. Inge Marchlowitz bewundert Gerhard Popp, ist ihm wahrscheinlich hörig und schreckt nicht vor weiteren Verbrechen zurück.

AUS GERHARD POPP WIRD „TANTE GERDA“ MIT PERÜCKE

Und nun tritt ein Komplize auf den Plan, den Gerhard Popp bei einem seiner Gefängnisauenthalte kennengelernt hat: Ewald Melzer heißt er und hat in Krähenwinkel bei Langenhagen einen Friseursalon eröffnet. Wo

sich dieser Salon befand, ließ sich bei der Recherche für diesen Artikel nicht feststellen. Jedenfalls leiht dieser Mann Gerhard Popp eine Perücke, damit dieser sich als Frau verkleiden kann. Warum das? Nun, der neue Plan des Gewohnheitsverbrechers Popp und seiner jungen Geliebten ist es, liebeshungrige Männer auszurauben, die Inge für ihn als Lockvogel bezirzt. Gerhard Popp, zierlich von Statur und mit weichen Gesichtszügen, verkleidet sich und verwandelt sich im ersten Mordfall in Inges „Tante Gerda“. Mittlerweile unterhält Popp in Krähenwinkel einen Unterschlupf für seine Beute und schafft es, dass ein späteres, von Inge angelegtes Opfer, mit ihnen im Auto dorthin fährt.

DAS ERSTE OPFER ENDET IM KANAL BEI DEDENSEN

Dieses Opfer, ein Mann namens Heinrich Bick, wird in Krähenwinkel erschossen, jedoch im Mittellandkanal bei Dedensen „entsorgt“. Noch ein zweiter Mord wird in Krähenwinkel, nahe am Unterschlupf Gerhard Pops, begangen und erneut kommt das mörderische Pärchen zunächst davon. Ein weiterer Aktteure betritt die Bühne des Falles: der Polizeibeamte Karl-Heinz Schäfers. Ihm hat Manfred Henze sein Interesse an der Mordserie zu verdanken, denn Schäfers war ein erfahrener Polizist, als Henze jung im Polizeidienst beschäftigt war. Immer wieder habe Schäfers von der

Mordserie erzählt, erinnert sich der Buchautor. Und dieser Polizist Schäfers erkennt Popp bei einer zufälligen Begegnung und lässt ihn verhaften, denn Popp war, als er für seine räuberischen Straftaten einsaß, ausgebrochen und hatte noch eine Reststrafe abzusitzen. Es ist ein Mitgefängener, dem Popp zu viel ausplaudert, der ihn schließlich mit der Mordserie in Verbindung bringt.

DETAILREICH UND SPANNEND GESCHILDERT

Manfred Henze schildert detailreich und spannend, wie die junge Seelzerin Inge Marchlowitz schließlich mittels einer Finte dazu gebracht wird, die Taten zu gestehen. 1958, als die Fälle geklärt und später angeklagt werden, ist Inge Marchlowitz erst 17 Jahre alt, hat bereits ein Kind geboren und eine kriminelle Karriere hinter sich. Auch der damals 53-jährige Krähenwinkler Ewald Melzer wird angeklagt und verurteilt. Was Manfred Henze über diesen Fall zusammengetragen hat, ist eine lezenswerte Geschichte, in der man auch erfährt, was aus dem Täterpaar wurde. Inge Marchlowitz, so viel sei verraten, könnte heute sogar noch am Leben sein. Doch wenn es so ist, dann wird man sie unter ihrem alten Namen nicht finden ...

Das Buch ist im Verlag Edition Falkenberg erschienen und als Taschenbuch für 14,90 Euro im Buchhandel erhältlich.

Großangelegte Personensuche am Seitenkanal in Seelze

SEELZE. Am Montagmittag wurden um 13.11 Uhr zunächst die Ortsfeuerwehr Seelze sowie die Tauchergruppe der Stadtfeuerwehr auf die Kanalbrücke der aktuell gesperrten Göxer Landstraße alarmiert. Ein Anrufer hatte der Leitstelle eine Person im Wasser gemeldet. Während des Gesprächs brach der Kontakt jedoch ab, so dass keine weiteren Informationen erlangt werden

konnten. Durch die Besatzung eines Rettungswagens, die als erste an der Einsatzstelle eingetroffen waren, konnte ein ungesichertes hochwertiges Fahrrad mit Kindersitz auf der Brücke aufgefunden werden. Die Mitglieder der Tauchergruppe bereiteten unverzüglich einen Einsatz der Taucher vor, während die Boote der Ortsfeuerwehr Seelze und Lohnde zu Wasser gelassen

wurden. Mit dem Lohnder Boot wurde sofort die Personensuche begonnen, da es mit einem Sonargerät ausgestattet ist. Mit dem Sonargerät kann der Gewässergrund abgetastet und Unebenheiten erkannt werden.

Gleichzeitig wurden auch die Tauchergruppen aus Burgdorf und Lehrte nach Seelze alarmiert. Nach deren Eintreffen wurde der Seitenkanal neben

den Booten auch von vier Tauchern engmaschig abgesucht.

Da die polizeilichen Ermittlungen zu dem Anrufer und dem Eigentümer des Fahrrades zu keinem Erfolg geführt haben, wurde der Einsatz von Feuerwehr und Taucher um 14.45 Uhr beendet. Insgesamt waren 57 Feuerwehrangehörige im Einsatz sowie ein Rettungswagen und ein Notarzteininsatzfahrzeug.

Mit dem Fahrrad den Garbsener Rading entdecken

GARBSEN. Die SPD Garbsen und Bürgermeister Claudio Provenzano laden alle interessierten Bürgerinnen und Bürger zu einer gemeinsamen Radtour auf dem Garbsener Rading am Sonntag, 19. Juli, ein. Gemeinsam mit dem Bürgermeister sowie Vertreterinnen und Vertretern des ADFC wird die rund 40 bis 42 Kilometer lange Strecke durch Garbsen und die umliegenden Ortsteile erkundet.

Die Tour bietet die Gelegenheit, sich direkt vor Ort über den Zustand und die Weiterentwick-

lung der Radverkehrsinfrastruktur auszutauschen und Anregungen für eine noch fahrradfreundlichere Stadt mitzunehmen. Start ist um 10 Uhr am Campus Maschinenbau in Garbsen.

Während der Tour ist eine gemeinsame Mittagspause im Restaurant Resseo in Resse vorgesehen. Das Ende der Veranstaltung wird zwischen 15 und 16 Uhr erwartet.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Unfallflucht nach Beschädigung

SEELZE. Am Freitag, 10. Juli, stellte ein 42-jähriger Mann aus Seelze seinen grauen Mercedes-Benz C-Klasse um 18.23 Uhr ordnungsgemäß auf dem Kundenparkplatz an der Stöckener Straße 25 in Seelze ab. Als er gegen 18.35 Uhr zu seinem Fahrzeug zurückkehrte, stellte er frische Unfallschäden fest. Nach bisherigen Erkenntnissen touchierte ein bislang unbekannter Fahrzeugführer vermutlich beim Ein- oder Ausparken den geparkten Mercedes. Hierbei wurden der hintere Kotflügel auf der Fahrerseite so-

wie die Heckstoßstange beschädigt. Der entstandene Sachschaden wird auf etwa 1.200 Euro geschätzt. Der oder die Unfallverursachende entfernte sich anschließend vom Unfallort, ohne sich um eine Schadensregulierung zu kümmern. Zeuginnen und Zeugen, die den Unfall beobachtet haben oder Hinweise auf das verursachende Fahrzeug oder dessen Fahrzeugführer geben können, werden gebeten, sich beim Polizeikommissariat Seelze unter der Telefonnummer (05137) 8270 zu melden.